

## **Rede des Ortsvorsitzenden Rainer Obermeier:**

Meine lieben Freunde des CSU-OV NK am Brand,

gestatten Sie mir, mit ein paar Worten den diesjährigen Neujahrsempfang zu beginnen. Ich möchte mich dabei auf die Politik unseres Ortsverbandes und unserer Marktgemeinde beschränken. Die „große“ Politik im Land und Bund zu analysieren ist heute nicht Aufgabe des Ortsvorsitzenden.

Der CSU-OV blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2008 zurück. Persönlich betroffen waren wir zunächst von dem Ergebnis der Kommunalwahlen im Frühjahr. Nach jahrzehntelanger CSU-Führung im Rathaus mussten wir hinnehmen, dass der Wähler – einem bayernweiten Trend folgend – auch in Neunkirchen keinen CSU-Bürgermeister mehr haben wollte. Trotz des sehr engagierten Wahlkampfes des CSU-Wahlkampfteams gelang es unserer Kandidatin Monika Bedernik nicht, die Bürgermeisterwahl zu gewinnen. Als weiteres Ergebnis der Kommunalwahl wurde die CSU-Fraktion in der neuen Legislaturperiode auf 6 Gemeinderäte reduziert. Dies erlaubt uns nun nur noch, unsere Vorstellungen der Gemeindepolitik in den Gemeinderat mit einzubringen und nach einer Mehrheit zu suchen. Ein wirkliches Gestalten ist aber natürlich nicht mehr automatisch möglich. Das heißt aber nicht, dass wir uns verstecken wollen. Wir haben unsere Vorstellungen und Ziele im Gemeinderat 2008 eingebracht und werden dies auch 2009 wieder tun.

Welche Haupt-Themen haben uns im vergangenen Jahr beschäftigt?

An 1. Stelle ist hier die Westumgehung zu nennen. Die CSU von NK hat über Jahre hinweg für eine bürgerentlastende Verkehrspolitik gekämpft. Dazu hat sie die in den Flächennutzungsplan eingezeichnete sog. „lila Trasse“ favorisiert und unterstützt. Auch der CSU-OV des Jahres 2008 (und 2009!) steht dazu mit deutlicher Mehrheit! Wir haben dies in der GR-Sitzung vom Herbst 2008 gezeigt. Ich möchte an dieser Stelle nochmals unterstreichen: Ich werde mich als CSU-Ortsvorsitzender dafür einsetzen, dass möglichst schnell die Westumgehung realisiert werden kann, zum Schutze und zur Entlastung der Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Über einige Details (z.B. bei den Anbindungen) muss sicher nochmals gesprochen werden, aber die generelle Linie der CSU steht für mich fest!

Ein weiteres wichtiges Thema in der Kommunalpolitik war die geplante Errichtung eines 45m hohen Mobilfunkmasten auf dem „Hockenberg“ (Gugel). Wir haben mit initiiert, dass die Rathausverwaltung mit Rechtsanwalt Sommer aus München dafür einen Fachmann hinzugezogen hat, der uns mit wertvollen Hinweisen ausgezeichnet beraten hat. Wir hoffen auch hier, eine bürgerfreundliche Lösung zu bekommen.

Als drittes und letztes Beispiel soll der CSU-Antrag im November 2008 im Gemeinderat auf Erhalt des Schulstandortes Neunkirchen erwähnt werden. Mit unserem Antrag haben wir auf den Koalitionsvertrag der Landesregierung reagiert, in dem in Schulversuchen an ausgewählten Modellstandorten die Kooperation von Haupt- und Realschulen erprobt werden sollen. Wir möchten Modellstandort werden, um unseren Schulstandort mittel- und längerfristig zu erhalten.

Was haben wir uns für das Jahr 2009 für den Ortsverband vorgenommen?

Wir wollen weiterhin eine verlässliche CSU-Politik machen, die Bürger ernst nehmen und ihre Wünsche und Anliegen in unsere Orts-Politik mit aufnehmen. Wir haben im Dezember 2008 die CSU-Tradition des „Bürgergesprächs“ fortgeführt und werden dies selbstverständlich auch dieses Jahr tun.

Wir werden unsere Leitlinien weiter verfolgen: wir kämpfen weiterhin für die Konsolidierung des Gemeindehaushaltes. Nur mit einer niedrigen Schuldenlast der Gemeinde können wir auf kostspielige Belange der Bürgerinnen und Bürger eingehen.

Die Abkürzung CSU bedeutet „christlich“ und „soziale“ Union. Das ist für mich in einer Zeit, in der oft andere Werte in der Gesellschaft eine Rolle spielen sehr wichtig:

Ich stehe zu dem „christlichen Weltbild“ als bekennender Katholik und stellvertretender Vorsitzender der Kolpingfamilie St. Josef von Neunkirchen am Brand und für mich ist das „soziale“ Engagement in einer Zeit „sozialer Kälte“ ebenso von großer Bedeutung.

In diesem Sinne wollen wir von der CSU-Ortsvorstandschaft gemeinsam für die Ziele und Ideale unserer Partei eintreten. Möge Gott uns beistehen, dass dies auch im Jahre 2009 gelingen möge. Vielen Dank.